

TANTRISCHE VEREINIGUNG

Erfahrungen der Shakti & Bewusstwerdungen des Shiva

Begleitbuch zum tantrischen Kartenset

Meher Ananda Kaur
für die
ANANDA Glückseligkeits-Akademie
with artworks from
Liso

**MÖGE DIE MENSCHHEIT
EINE GLÜCKSELIGE SEIN.**

**MÖGEN SHAKTI UND SHIVA
SICH VEREINEN.**

© 2022 ANANDA Glückseligkeits-Akademie

Transmitted through Higher Spirits.

Received by Meher Ananda Kaur.

Artistically expressed by Liso (card paintings) &

Meher Ananda Kaur (drawings).

ANANDA Glückseligkeits-Akademie | ZVR 1397069715

www.ANANDA.vision

INHALTSVERZEICHNIS

TANTRA - SHAKTI & SHIVA.....	5
---	----------

ARBEITEN MIT DEN KARTEN.....	8
-------------------------------------	----------

Legemethoden.....	9
-------------------	---

Weitere Möglichkeiten.....	10
----------------------------	----

DIE ACHT SHAKTIS.....	12
------------------------------	-----------

DIE MUTTER	15
-------------------------	-----------

Mutter zu Mitternacht.....	16
----------------------------	----

Mutter im Zwielight.....	18
--------------------------	----

Mutter im Sonnenaufgang.....	19
------------------------------	----

Mutter im Vormittag	20
---------------------------	----

Mutter zu Mittag.....	21
-----------------------	----

Mutter im Nachmittag.....	22
---------------------------	----

Mutter im Sonnenuntergang.....	23
--------------------------------	----

Mutter im Abend	24
-----------------------	----

DIE TÄNZERIN.....	25
--------------------------	-----------

Tänzerin zu Mitternacht	26
-------------------------------	----

Tänzerin im Zwielight.....	27
----------------------------	----

Tänzerin im Sonnenaufgang	28
---------------------------------	----

Tänzerin im Vormittag.....	29
----------------------------	----

Tänzerin zu Mittag.....	30
-------------------------	----

Tänzerin im Nachmittag.....	31
-----------------------------	----

Tänzerin im Sonnenuntergang.....	32
----------------------------------	----

Tänzerin im Abend.....	33
------------------------	----

DIE MAGIERIN 34

Magierin zu Mitternacht..... 35
Magierin im Zwielight..... 36
Magierin im Sonnenaufgang..... 37
Magierin im Vormittag..... 39
Magierin zu Mittag..... 40
Magierin im Nachmittag..... 41
Magierin im Sonnenuntergang..... 42
Magierin im Abend..... 43

DIE HEILERIN 44

Heilerin zu Mitternacht..... 45
Heilerin im Zwielight..... 46
Heilerin im Sonnenaufgang..... 47
Heilerin im Vormittag..... 48
Heilerin zu Mittag..... 49
Heilerin im Nachmittag..... 50
Heilerin im Sonnenuntergang..... 51
Heilerin im Abend..... 52

DIE PRIESTERIN 53

Priesterin zu Mitternacht..... 54
Priesterin im Zwielight..... 55
Priesterin im Sonnenaufgang..... 56
Priesterin im Vormittag..... 57
Priesterin zu Mittag..... 58
Priesterin im Nachmittag..... 59
Priesterin im Sonnenuntergang..... 60
Priesterin im Abend..... 61

DIE KÖNIGIN 62

Königin zu Mitternacht	64
Königin im Zwielight	65
Königin im Sonnenaufgang	66
Königin im Vormittag.....	67
Königin zu Mittag.....	68
Königin im Nachmittag.....	69
Königin im Sonnenuntergang	70
Königin im Abend.....	71

DIE NÄRRIN 72

Närrin zu Mitternacht	73
Närrin im Zwielight.....	74
Närrin im Sonnenaufgang	75
Närrin im Vormittag.....	76
Närrin zu Mittag.....	77
Närrin im Nachmittag.....	78
Närrin im Sonnenuntergang.....	79
Närrin im Abend.....	80

DIE PROPHETIN 81

Prophetin zu Mitternacht.....	82
Prophetin im Zwielight	83
Prophetin im Sonnenaufgang.....	84
Prophetin im Vormittag.....	85
Prophetin zu Mittag.....	86
Prophetin im Nachmittag.....	87
Prophetin im Sonnenuntergang	88
Prophetin im Abend.....	89

SACRED UNION.....	90
Shakti und Shiva in Vereinigung.....	90
ÜBER ANANDA - DIE AKADEMIE.....	92
ÜBER DIE BOTSCHAFTERIN.....	94
ÜBER DIE KÜNSTLERIN.....	96

TANTRA - SHAKTI & SHIVA

In der Philosophie des Tantrismus besteht die relative, physische Welt aus den beiden Basiskräften **NATUR** und **GEIST**; dem Weber und dem roten Faden; der Kraft und dem Bewusstsein, Purusha und Prakriti, Shiva und Shakti. Der weibliche Anteil steht für Prakriti, den roten Faden, die Kraft, die Natur und die Erfahrung (*Shakti*), der männliche Anteil (*Shiva*) für Bewusstheit und den Weber (*Purusha*).

Diese beiden Daseinszustände werden im Laufe des Lebens inständig erfahren durch die **fünf Basiselemente allen physischen Seins** (die fünf groben Elemente - *Sanskrit: Mahabhutas*) mit den dazugehörigen Subtil-Energien (die feinstofflichen Elemente - *Skrt: Tanmatras*), den Wahrnehmungsorganen (*Skrt: Jnanendriyas*) und den Handlungsorganen (*Skrt: Karmendriyas*), sowie durch die **drei Facetten des Geistes**: der sensorischen Gedankenwelt (niederer Verstand, Instinkt - *Skrt: Manas*), der Identifikationswelt (Intellekt, Ich-Bewusstsein - *Skrt: Ahamkara*) und Buddhi, der Intuition, dem rechten/wahrhaftigen Denken.

Diese **acht Möglichkeiten** der (Selbst-)Erfahrung in dieser relativen Welt (*Shakti-Aspekte*) ermöglichen ein achtfaches Erkennen sowie ein achtfaches Bewusstwerden von diesen sich erfahrenden Kräften (*Shiva-Aspekte*).

Im Tantrismus gibt es die **acht Himmelsrichtungen**, die acht Tore aus der dreidimensionalen Welt; ähnlich den acht Ecken des 3D-Würfels, ähnlich den acht Himmelsrichtungen im Hinduismus und Buddhismus, ähnlich den acht Trigrammen des I-Ging, ähnlich den acht Rädern des Schamanismus und ähnlich den acht Phasen des Tages. Dabei geht es immer um den zyklischen Prozess von Entwicklung und Veränderung, von Werden und Vergehen, von Schaffen und Zerstören und von Wachstum und Rückzug.

Der sich erfahrenden Natur des Lebens (*Shakti*) ist es also möglich, sich 64-fach (*8 Erfahrungszustände mal 8 Tageszeiten / Entwicklungsgrade*) zu erleben und zu erfahren, und sich selbst dabei auf 64-fache Art und Weise wiederzuerkennen sowie Bewusstsein zur jeweiligen Erfahrung zu schaffen (*Shiva*).

Diese 64 Möglichkeiten liegen in Form dieses tantrischen Kartensets vor.

Dieses Kartenset ist in Form von **8 Archetypinnen** für die jeweiligen Elemente der relativen Welt (*Elemente, Sinne, Verstand und Weisheit/Intuition*) entlang der jeweiligen Prozesszyklen (*8 Entwicklungsgrade*) dargestellt, und enthält archetypische Informationen zu:

- den tantrischen Elementen (*Tattvas*) mit den dazugehörigen Subtil-Elementen, Handlungs- und Erfahrungsorganen,
- zyklischen Entwicklungsqualitäten dieser Elemente,
- Erfahrungen dieser einzelnen Wirkkräfte,
- Bewusstwerdung in den jeweiligen Erfahrungen sowie
- Hinweise zur Bedeutung der einzelnen Archetypin.

Der **Entwicklungszyklus** wird durch den Tagesverlauf versinnbildlicht, und beginnt mit einem ersten Erwachen zu Mitternacht, einem Dämmern im morgendlichen Zwielflicht, einem Erfahren zu Sonnenaufgang, bewussten Erfahrungen im Vormittag, Klarheit zu Mittag, Leichtigkeit im Nachmittag, Abschluss zu Sonnenuntergang und Integration im Abend.

ARBEITEN MIT DEN KARTEN

Die 8 Archetypinnen durchlaufen inständig Veränderung in ihren Lebenskräften, solange sie in dieser relativen Welt von Bestand sind. **Zyklen der Entwicklung** finden statt sowie Prozesse der Veränderung. Diese werden erfahren und sind dargestellt entlang des Tagesverlaufs. So steht **Mitternacht** für den noch vollkommen unbewussten Anteil dieser Kraft und Erfahrung, für ein erstes Erwachen und Erinnern, geht vom **Zwielicht** (*einer ersten Bewusstwerdung*) über den **Sonnenaufgang** (*ein erstes Erfahren im Außen*) zum **Vormittag** (*ein spielerisch lernendes Erfahren und Tun*), weiter in den **Mittag** (*in Kraft und Bewusstheit erfahren*), über den **Nachmittag** (*sich der Kraft bewusst werden*) und den **Sonnenuntergang** (*Ende der Aktivität, Übergang zum Sein*) in den **Abend** (*das vollkommene Werden dessen*).

Die relative Welt wird so durch gesamt **64 unterschiedliche Erfahrungen** repräsentiert, die Shakti durchleben kann, um dadurch sich selbst zu erkennen, was sie ist: Ein Bündel mannigfacher, sich inständig verändernder Energien und Bewusstheitszustände.

Zu jedem dieser 64 Erfahrungszustände findet sich eine Beschreibung der jeweiligen Archetypin-Qualität zum entsprechenden Entwicklungszeitpunkt, Information zur Erfahrung, die der rote Faden (*Shakti*) erzeugt, sowie das Bewusstsein des Webers (*Shiva*) dahinter, welche Bewusstseinsweiterung es ist, die durch diese aktuelle Erfahrung ermöglicht wird.

Legemethoden

Auskunft zu aktuellen Themen

Ziehe **eine Karte** mit Bewusstheit in Herz und Geist, und erhalte Auskunft zu folgenden Fragen:

Was ist gerade meine Erfahrung? Worum geht es gerade? Was gilt es aktuell für mich zu lernen? Wo stehe ich? Wessen darf ich mir bewusst werden? Was ist aktuell meine Erfahrung?

Finde im Text zur gezogenen Karte Information über Erfahrung und Bewusstwerdung zum aktuellen Fragethema.

Auskunft zu Entwicklungsthemen

- **Die erste gezogene Karte** steht für:
Darum geht es bei diesem Thema.
- **Die zweite gezogene Karte** steht für:
Diese Erfahrung war zuvor mit diesem Thema behaftet/konfrontiert.
- **Die dritte gezogene Karte** zeigt:
den Ausblick für den nächsten Erfahrungsschritt in dieser Thematik.

Weitere Möglichkeiten

Aufstellungsarbeit

Diese Karten können auch für Aufstellungen verwendet werden, da sie das menschliche Erfahrungs- und Bewusstwerdungspotenzial aufzeigen. Sie sind insofern dienlich, als sie auf Erfahrungen hinweisen, die in bestimmten Situationen zu bestimmten Fragethemen gemacht werden (können).

Lernen und Verstehen

Zum Erlernen, Erfahren, Verstehen der Tattvas, der groben und feinen Elemente, sowie des sich Bewusstwerdens dieser Organe des Handelns, Wahrnehmens und Verstehens in dieser relativen Welt. Widme dich gerne immer wieder mal bewusst einer archetypischen Kraft, und durchwandere mit ihr ihren jeweiligen Zyklus in Bewusstheit.

Meditation

Du kannst dich auch in einer Meditation einer speziellen Shakti widmen, indem du dich beispielsweise einer Archetypin bewusst annäherst, oder dich von einer begleiten lässt, die sich dir halt genau in diesem Moment ein Stück weit offenbaren möge.

Dein Weg

Du verwendest am besten die Karten so, wie es für dich stimmig ist.

DIE ACHT SHAKTIS

Die acht tantrischen Archetypinnen werden als weiblich dargestellt und beschrieben, als es die **Kraft der Shakti** (*des weiblichen Aspekts der Natur*) ist, die sich erfährt.

Die **Mutter** als archetypische Kraft der Erfahrung steht für das Element **Erde**, den Geruch, das Ausscheiden, und das Riechen (*Nase*). Sie ist jene Kraft, die aufnimmt und wieder abgibt; aus der Erde schafft und an die Erde zurückgibt. Die Mutter ist die Archetypin der grobstofflichsten Ebene, der dichtesten Manifestationsform.

Die **Tänzerin** steht als Archetypin für das **Wasser**, den Geschmack, das Zeugen und Erschaffen, sowie das Schmecken (*Zunge*). Sie stellt die Erfahrungen von Fließen dar, sowie das sich auf den Geschmack des Lebens zu kommen.

Die **Magierin**, Archetypin des **Feuers**, des Sichtbaren und der Form, des Bewegens (*Beine*) und des Sehens (*Augen*) repräsentiert jene Kraft, die das Transformierende versinnbildlicht.

Die **Heilerin** steht für die Qualitäten des Elements **Luft**, das Berührbare, die Berührung durch und mit Händen, sowie des Fühlens. Ihre Kraft ist in den Wirkungen von Berührungen und dem berührt Werden; innerlich wie äußerlich; verbal wie physisch; gebend wie nehmend.

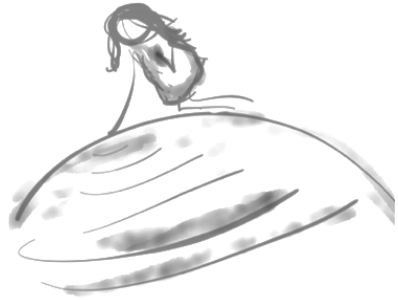
Die **Priesterin** als Archetypin repräsentiert den **Äther** und stellt den Raum, Töne und die Vibrationen darin, das Sprechen sowie das Hören (*Ohren*) dar. Es geht bei diesen Erfahrungen um Schwingungen, *shabda* – dem Klang hinter den Worten und die Schwingung hinter dem Erklärbaren.

Die sensorische Verstandeswelt, das Denkorgan, die mentalen Aktivitäten, das sinnliche Denken, Muster, Unbewusstheit an Gedanken and Reaktionen darauf, wird repräsentiert durch die **Königin**. Sie ist es, die im Laufe der Erfahrungen lernt, auf weise und sanfte Art diese *manas* (niedere, mentale **Aktivitäten**) zu bändigen und zu führen.

Das **Ich**-Bewusstsein, den Ego-Sinn als objektive Ich-Wahrnehmung repräsentiert die **Närrin**. Als Archetypin identifiziert, kategorisiert, bewertet und definiert sie um im Laufe ihrer Erfahrungen die Vorstellung vom begrenztem Einzel-Selbst zu überwinden.

Den Bereich der höheren Intelligenz sowie der weisen Wahrhaftigkeit stellt die **Prophetin** dar; und zwar als jenen Anteil, der die reine, nicht mehr wertende und urteilende Unterscheidungskraft (*viveka*) geworden ist. Es geht um das Erkennen, Integrieren und Leben von tieferen **Weisheiten** sowie um diese prophetische Wirkkräfte im eigenen Sein.

DIE MUTTER



Die Mutter als archetypische Kraft der Erfahrung steht für die Verkörperung des Elements **Erde**, den Geruch, das Ausscheiden, und das Riechen (*Nase*).

Sie ist jene Kraft, die aufnimmt und wieder abgibt; aus der Erde schafft und wieder an sie zurückgibt. Die Mutter ist die Archetypin der grobstofflichen Ebene und damit der dichtesten Manifestation in der Welt. Sie steht auch für das am schwersten Aufzulösende, und das am weitest Entfernte vom universellen Bewusstsein.

Die Qualitäten der Mutter sind sehr dem Erdigen zugeschrieben: Der Boden unter uns und Bodenhaftung, Festigkeit und Halt, Bindekraft, sowie feste Verankerung im physischen Körper.

Eine noch unbewusste Mutter-Archetypin neigt zu Trägheit und Schwere und zeigt sich durch fehlende Ausdauer und Beständigkeit im irdischen Tun und Sein.

Mutter zu Mitternacht

Die Mutter als Erde zu Mitternacht bedeutet Bereitschaft für Empfängnis und Bereitschaft zur Werdung. Es ist eine erste Erinnerung an ein Gefühl von eigener Körperlichkeit.

Erfahrung als Shakti: Die Mutter erwacht und spürt noch unklar aber doch, wie es sich anfühlt, für Empfängnis bereit zu sein; wofür auch immer. Der Same weiß, und weiß doch nicht um seine Bestimmung.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstheit über Bereitschaft zur Empfängnis wird erkannt, eine bewusste Öffnung kann angenommen werden.

Zur Karte: Wenn du diese Mutter-Archetypin zu Mitternacht erhältst, bist du nun bereit, dich als die größte aller tantrischen Archetypinnen zu erfahren; am tiefsten in die Elemente und die physische Welt einzutauchen. In dir ist die Entscheidung gefallen, dafür bereit zu sein, auch wenn du die Bedeutung dessen vielleicht noch nicht verstehen kannst.

In diesem Teil des Zyklus der Mutter erkennst du jene Bereitschaft in dir, deiner Nase und dem Geruch zu folgen, den du wiederer kennst, ohne zu verstehen was genau das ist oder wird.

Es ist eine starke Wirkkraft, die dich vorantreibt; ein erdiges Wirken, in das du gerade eintauchst. Eine Öffnung an die vergänglichste aller Kräfte findet statt.

Mutter im Zwielight

Die Mutter im Zwielight repräsentiert Reifung, es ist eine Zeit des Wartens und entwickeln Lassens; eine Zeit des Schlummerns.

Erfahrung als Shakti: Im Zwielight erfährt die Mutter das Warten. In der Zeit zwischen Bereitschaft zur und/oder Empfängnis (Mitternacht) und Geburt (Sonnenaufgang) bedarf es eines Wartens mit einem liebevollem Raum-Halten zur Entwicklung des Neuen.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht, dass Entwicklung Zeit benötigt, und Geduld darf als eigene Kraft anerkannt werden.

Zur Karte: Die Mutter im Zwielight lädt ein, die Kraft des Wartens als eine Zeit kennenzulernen und zu erfahren, in der dennoch nichts ungetan bleibt. Es ist jener Zeitpunkt, in dem Innerliches wachsen und reifen darf.

Mutter im Sonnenaufgang

Die Themen der Mutter im Sonnenaufgang sind Geburt, Gebären, Durchbrechen, Raum einnehmen und ein sich sichtbar Machen.

Erfahrung als Shakti: Die Erfahrung ist das Gebären, das in die Welt Bringen des Empfangenen und Gereiften. Es ist die Erfahrung des sich sichtbar Machens und Zeigens.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht darüber, was es bedeutet, gebärt und Neues für die Welt geschaffen zu haben; Innerliches und/oder Äußerliches.

Zur Karte: So groß der Schmerz der Geburt auch sein mag, so reich ist das Geschenk, dass dank Empfängnis und Reifung nun neues Leben in die Welt kommen darf. Die Mutter hat sich selbst geschaffen und dem Neuen erlaubt, sich auszudrücken, in seiner ganz einzigartigen Form.

Mutter im Vormittag

Es geht um die Erfahrung der Selbstlosigkeit, um ein Dasein des Opfernens, des beschäftigt-Seins, des gefordert-Seins, der Herausforderung und vielleicht sogar der Überwältigung.

Erfahrung als Shakti: Die Mutter im Vormittag erfährt ein Leben mit Verantwortung, die durch die Geburt des Neuen entstanden ist, und damit einhergehend ein Gefühl der Entsagung, des Opfernens und des gefordert-Seins.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Konsequenzen von Empfängnis und Geburt werden erkannt, und Bewusstsein entsteht darüber, was es bedeutet, in und mit bewusster Verantwortung als Mutter zu leben.

Zur Karte: Es ist eine Zeit, in der es viel zu leisten, zu opfern, zu bewältigen gibt. Herausforderung ist Überschrift in dieser Zeit, und die Mutter ist eingeladen, mitzuwachsen.

Mutter zu Mittag

Fülle, ein Fluss von Geben und Nehmen sowie Lieben und Bedingungslosigkeit findet Einzug ins Sein. Ein erster Frieden entsteht.

Erfahrung als Shakti: Es stellt sich Fülle als Erfahrung ein, die sich gleichermaßen aus Geben und Nehmen zusammensetzt. Es entsteht ein Gefühl darüber, was es bedeutet, Verantwortung übernommen zu haben.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Tragen bewusster Verantwortung für Geschaffenes wird nun erkannt.

Zur Karte: Ein Zustand der inneren Reife entsteht mit dem Gefühl, den Prozess zwischen Empfängnis und bedingungsloser Liebe für das Geschaffene durchlaufen zu haben. Die Mutter beginnt friedvoll bewusste Verantwortung zu tragen.

Mutter im Nachmittag

Verantwortung geht über in ein Begleiten, in ein sich Entfalten in Unterstützung; das Geborene selbst wird zur Inspiration.

Erfahrung als Shakti: Geben wird ein Freies, ein Erfüllendes, es ist ein liebevolles sich Schenken dem Geschaffenen, es entsteht Annahme und ein Genießen der Mutter-Kraft.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Geschenk der Wirkkraft als Mutter und Erde wird bewusst.

Zur Karte: Der eigene Beitrag wird nun erkannt. Es ist Zeit, das Geschaffene zu genießen, zu lieben, und in großherziger Bedingungslosigkeit zu nähren. Es ist Zeit, der Entfaltung des Neuen den eigenen Raum zu schenken. Die Mutter im Nachmittag lädt ein, ihre Wirkkraft im Gedeihen zu erkennen.

Mutter im Sonnenuntergang

Die Mutter im Sonnenuntergang lässt los, gibt frei und löst sich vom Geschaffenenem.

Erfahrung als Shakti: Das Geschaffene wird in Liebe sich selbst übergeben und überlassen. Mütterliche Liebe als Kraft ist erfahren worden und integriert sich nun.

Bewusstwerdung als Shiva: Der Zyklus des Werdens und Vergehens, des Schaffens und wieder Loslassens ist durchwandert, Bewusstsein zur irdischen Vergänglichkeit entsteht.

Zur Karte: Die Bewusstwerdung des unendlichen Zyklus von Schaffen und Loslassen ist durchwandert, das Neue hat sein eigenes Dasein ins Leben gefunden. Diese Karte lädt ein, sich dieser Facette der Mutterkraft hinzugeben und Geschaffenes und lieb Gewonnenes loszulassen.

Mutter im Abend

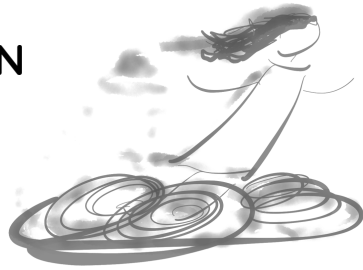
Die Mutter im Abend beginnt, in Dankbarkeit Abschied zu nehmen. Ein Zurücknehmen stellt sich aus der Begleitung und Durchwanderung der schaffenden, aber auch der wieder loslassenden Erd- und Mutterkraft ein.

Erfahrung als Shakti: Es findet wieder eine Annäherung an das Eigene statt, es gibt nichts mehr für das Geschaffene zu tun oder zu geben. Dankbarkeit darüber wird erfahren, diese Kraft erfahren zu haben.

Bewusstwerdung als Shiva: Empfangen, Gebären und auch das wieder Loslassen wird als Bewusstheit erkannt. Das ganzheitliche Bewusstsein der Erdqualität ist integriert.

Zur Karte: Die Mutter im Abend lädt ein, wieder ganz zu sich selbst zu kommen, um sich erneut dem Zyklus von Schaffen und Loslassen hinzugeben.

DIE TÄNZERIN



Die Tänzerin als Archetypin steht für die Qualitäten des Wassers (*grobes Element*), den Geschmack (*subtiles Element*), für das Zeugen und Erschaffen (*Handlungsorgan*), sowie das Schmecken (*mit der Zunge als Wahrnehmungsorgan*). Sie stellt die Erfahrungen von Fließen sowie das sich auf den Geschmack des Lebens zu kommen dar.

Als **Wasser-Qualität** verkörpert die Tänzerin den ganz natürlichen Fluss des Seins, die Kraft der Bewässerung und des natürlichen Laufs, die Weisheit des einen Tropfens, aber auch das Gefühl, als dieser eine Tropfen getrennt vom Urmeer zu sein.

Ist sich die Tänzerin ihrer archetypischen Kraft noch unbewusst, wird sie entweder um sich wirbeln und nicht bemerken, was dabei zerstört wird, oder sie hat die Tendenz zu einem stagnierten und trüben Dasein.

Tänzerin zu Mitternacht

Es geht um erwachende Lust und Neugierde, die sich als Gefühle einstellen, sowie um einen ersten Impuls dazu was es bedeutet, Tänzerin des eigenen Lebens zu sein.

Erfahrung als Shakti: Ein starker Impuls nach Lust wird spürbar, noch unklar, was dies bedeutet oder in welcher Form dieser gelebt werden kann. Es ist wie ein sich bewässert Fühlen und dadurch innerlich zu keimen beginnend.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Bewusstsein wird sich einer inneren Quelle gewahr, die das eigene Selbst mit Lebenskraft bewässert.

Zur Karte: Die Tänzerin zu Mitternacht erwacht und es ist der Geschmack des Lebens, der sich als Impuls spürbar macht, und das Gefühl, sich endlich der eigenen Kraft- und Lebensquelle bedienen zu wollen.

Tänzerin im Zwielight

Noch unkoordiniertes Fließen, und ein wahlloses sich auf den Geschmack kommen stellt sich ein. Lust auf mehr, auf Vieles und Unterschiedliches dehnt sich aus.

Erfahrung als Shakti: Im Zwielight beginnt die Tänzerin ihren einzigartigen Tanz, noch unbewusst, noch wenig sichtbar im Außen, und dennoch fühl- und spürbar im Inneren. Sie folgt den Wellen, die aus ihr Selbst entstehen.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Quelle der Lebenslust-tanzenden Kraft wird wiedererkannt. Das Wahrnehmen der intrinsischen Wasserkraft beginnt.

Zur Karte: Die Quelle beginnt sich selbst zu verschenken, noch klein, fein, unklar und unkoordiniert, und dennoch werden erste Impulse für ein größeres Fließen spürbar. Die Tänzerin im Zwielight lädt ein, das Sprudeln der eigenen Quelle zuzulassen.

Tänzerin im Sonnenaufgang

Die Quelle findet ihren Weg und die Tänzerin ihren Tanz. Kraft und Beständigkeit kommen ins Leben wenn es darum geht, sich dem eigenen Lebensfluss und -tanz hinzugeben.

Erfahrung als Shakti: Die Tänzerin erfährt die Kraft der Bewegung - innerlich wie äußerlich, und die Kraft des Flusses. Sie findet Geschmack daran, mitzutanzten.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerungen an die mächtige Urkraft des Wassers und des Tanzes werden wach. Bewusstsein entsteht über das fließende Dasein aus eigener Quelle heraus.

Zur Karte: Die Tänzerin im Sonnenaufgang beginnt sich der Kraft der Bewegungen hinzugeben, mitzutanzten, die Schritte, Rhythmen und Wellen zu erlernen. Die Quelle hat ihren Lauf gefunden und lädt ein, ihn nun einfach fließen zu lassen.

Tänzerin im Vormittag

Ein kontinuierliches, sanftes Plätschern stellt sich ein, eine spielerische Leichtigkeit entsteht. Das Fließen ist nun ein bekanntes und es entsteht ein vertrauter Umgang mit der bewegenden Kraft des Wassers.

Erfahrung als Shakti: Die Tänzerin beginnt sich an Lust und Bewegung zu erfreuen, der Tanz wird immer einzigartiger. Sie lässt vertrauensvoll entstehen und fließen, was aus der Quelle heraus entstehen mag.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerung an gelebte Leichtigkeit wird wach, die Essenz der Lust nach schaffenden Bewegungen wird bewusst.

Zur Karte: Ein vertraut Werden mit der inneren Quelle stellt sich ein und Lust wächst, noch mehr den eigenen und einzigartigen Tanz des eigenen Lebens zu erfahren. Der Rhythmus ist geschaffen und integriert.

Tänzerin zu Mittag

Lust, Sinnlichkeit, Ekstase, Hingabe, Fluss und Genuss - das ist es, was die Tänzerin am Zenit ihrer Kraft erfährt.

Erfahrung als Shakti: Lust und Ekstase werden im eigenen Tanz erfahren. Es stellt sich eine sanfte Trunkenheit durch das Gefühl ein, im eigenen Lebensfluss mitzufließen.

Bewusstwerdung als Shiva: Sich selbst im Ergießen bewusst sein, sich selbst in der Kraft des Wassers und des Tanzes erkennen.

Zur Karte: Die Tänzerin zu Mittag steht im ganz natürlichen Fluss mit ihrem Leben, mit ihrer Lust, mit ihrer Freude darüber, sich einfach ins eigene Leben zu ergießen. Es ist die Einladung mitzugehen und mitzutreiben mit diesem gefühlt unendlichen Strom der Quelle.

Tänzerin im Nachmittag

Der Tanz ist gefestigt. Es entsteht ein eigenes Fließen und ein sich tragen Lassen, und ein im Genuss Schwelgen stellt sich ein.

Erfahrung als Shakti: Die Lust des Seins wird erfahren. Der Geschmack des Lebens wird als kostbar empfunden und der Tanz ist nun frei und in seiner vollen Kraft fließend.

Bewusstwerdung als Shiva: Erkenntnis entsteht, eine eigene sich ergießende Schöpfungsquelle zu sein.

Zur Karte: Die Tänzerin im Nachmittag ist angekommen, den Lebensfluss zu genießen und ihm auch zu vertrauen; wie plätschernd oder reißerisch er auch immer sein oder erfahren werden mag. Es ist die Quelle selbst, die den Takt vorgibt, und die Tänzerin findet ihren jeweils ganz individuell-spielerischen Ausdruck dafür.

Tänzerin im Sonnenuntergang

Ein sanftes, noch beraushtes Austanzen beginnt, ein Ausschwingen stellt sich ein und der Druck der Quelle, sich ins Unendliche zu ergießen, lässt nach. Aus bewegter äußerer Ekstase wird sanfte innerliche Sinnlichkeit.

Erfahrung als Shakti: Die Tänzerin erfährt die Ekstase auch dann noch in ihr nachschwingen, wenn sie mit dem Ausdruck dieser größeren Bewegungen aufhört. Der Fluss der Quelle wird tiefer und leiser wahrgenommen.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht, dass es Zeiten gibt, in denen Quellen versiegen und Flüsse auslaufen.

Zur Karte: Die Tänzerin im Sonnenuntergang tanzt ihren Fluss zu Ende, wissentlich, dass sich diese Lebens- und Lustquelle aufs Neue erschöpft hat.

Tänzerin im Abend

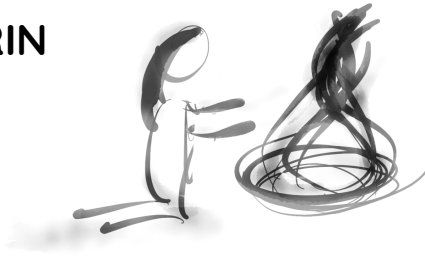
Ein Versiegen der Quelle beginnt, die Tänzerin ist müde und weiß, dass es an der Zeit ist, sich zu erholen und in eine Rast zu gehen. Den Takt des Tanzes in sich nachschwingen spürend und fühlend.

Erfahrung als Shakti: Es ist Zeit, den aktiven Tanz zu beenden und aktive Ekstase und Lust in sich zurückzuziehen. Die Kraft wird integriert und findet nun ihre letzten Ausläufer der bewegten und bewegenden Energien und Erfahrungen.

Bewusstwerdung als Shiva: Der Kreislauf der Quelle ist es, der im Sonnenuntergang erkannt wird: Wasser kommt, Wasser fließt weiter und Quellen erschöpfen sich wieder. Neue Quellen entstehen.

Zur Karte: Der Rhythmus pulsiert sich sanft in die Stille und Glückseligkeit ob der ertanzten Ekstase schwingt sich ein.

DIE MAGIERIN



Die Magierin ist die **Archetypin des Feuers**. Sie repräsentiert das Sichtbare und die Form, das Bewegen (*Beine*) und das Sehen (*Augen*). Sie ist jene Kraft, die transformiert.

Die Qualitäten des Feuers sind Licht, Hitze, Schönheit, Stärke und Mut, und so steht die Magierin für Intensität und Erneuerung, Entwicklung und Veränderung.

Als transformierende Kraft reinigt und verbrennt die Feuer-Shakti mutig und leidenschaftlich, alles was es zu verbrennen gilt.

Ist sich die Magierin Ihrer Kraft bewusst, ist sie energetisch, kraftvoll, dynamisch, reinigend, und steht Veränderungen positiv gegenüber.

Ist sie noch unbewusst, findet sie nur wenig in ihre Lebenskraftmitte und tendiert zu emotionalen Anhäufungen, in denen Erfahrenes unverdaut bleibt.

Magierin zu Mitternacht

Die Magierin zu Mitternacht spürt eine erste enorme Feuerkraft in sich, ohne diese noch zu verstehen. Es ist wie ein Funke, der übergesprungen, und eine Erinnerung, die damit wach geworden ist.

Erfahrung als Shakti: Die Erfahrung ist das gefühlte Entfachen einer starken Kraft in sich selbst, so als würden die Augen sich auf neue Art und Weise öffnen.

Bewusstwerdung als Shiva: Es ist eine erste Bewusstwerdung von Magie und Alchemie; eine Art Formel, die es durch weitere Erfahrung zu entschlüsseln gilt.

Zur Karte: Die Magierin zu Mitternacht lädt ein, den Funken anzunehmen, ohne zu wissen, wohin die Reise mit dieser Feuerkraft geht. Es ist wie eine Lust auf Lust fürs Leben, die du erst erfährst, wenn du dich ihr stellst.

Magierin im Zwielight

Erste kleine Brandherde entstehen, erste Veränderungsimpulse werden laut, aber noch alles sehr diffus und unklar. Auch Nervosität vor dem Bevorstehendem stellt sich leise ein.

Erfahrung als Shakti: Die Magierin sammelt Erfahrung darin, die ersten Lebensfeuer in sich entstehen zu fühlen; wenn auch noch nicht willentlich.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Bewusstsein erinnert sich an die Konsequenzen von Feuer und ihrer Qualität: der Transformation.

Zur Karte: Die Magierin im Zwielight lädt ein, wachsam zu sein; die eigenen inneren Feuer könnten sich schneller und unbemerkter als gewollt übertragen.

Magierin im Sonnenaufgang

Der Sonnenaufgang der Magierin ist gekennzeichnet durch ein Schauen und Erkennen, durch Kennenlernen von Brennstoff und Auswirkungen. Die transformierenden Wirkungen des Feuers werden immer klarer.

Erfahrung als Shakti: Die Magierin lernt das Feuer mit seinem transformierenden und bewegenden Aspekt kennen. Zu Sonnenaufgang erfährt sie sich darin, Feuer und Flammen nun auch willentlich zu legen. Sie wird vertraut mit ihrer eigenen Wirkkraft und geht langsam und behutsam als bewegende, sichtbare Magierin mit ihrem Feuer in die Welt hinaus.

Bewusstwerdung des Shiva: Die Erkenntnis der Magierin zu Sonnenaufgang ist, dass Feuer auch gepflegt werden muss, dass es nicht dem Zufall überlassen werden darf, welcher Brennstoff für transformierende Erfahrungen verwendet wird, welche Anteile in das Feuer der Veränderung und Bewegung geworfen werden, und welche aber auch (noch) nicht.

Zur Karte: Die Magierin zu Sonnenaufgang lädt ein, Erfahrungen mit transformierendem und klärendem Feuer zu sammeln. Da es sich auch nun im Außen lichten darf, bedarf es bewussten Umgangs mit dieser Kraft, behutsam das Sichtbare in Bewegung zu bringen und die Bewegung im Sichtbaren selbst zu erkennen, innerlich wie äußerlich.

Feuer im eigenen Dasein zu meistern ist das eine, lerne nun auch, mit diesem Feuer ins Außen zu gehen um Transformationen zu ermöglichen. Mute dich und deine transformierende Wirkkraft zu!

Magierin im Vormittag

Die Themen der Magierin in dieser Erfahrungszeit sind Planen, Vorbereiten, Wachsen und bereit werden.

Erfahrung als Shakti: Die Magierin lernt mehr und mehr die Kraft des Feuers kennen und beginnt mit diesen Wirkkräften zu spielen. Kleine Feuerimpulse (Veränderungen, Bewegungen) werden im Außen gelegt und beobachtet.

Bewusstwerdung des Shiva: Das Bewusstsein erinnert sich wieder des Heilsamen im bewussten Feuerlegen, und an die Kraft von bewussten Transformationen; innen wie außen.

Zur Karte: Die Magierin im Vormittag lädt ein, sich der gesamten Feuerkraft zu öffnen, sowie sich auf die Annahme der Wirkkraft von Trans-Formation und Veränderung, als auch über bestehende Formen hinaus, vorzubereiten.

Magierin zu Mittag

Nun geht es darum, das Feuer willentlich ins Außen zu tragen und im eigenen Leben zu leben, sowie um das aktive Tun und das bewusste Hervorrufen von Veränderung und Exekution dieser.

Erfahrung als Shakti: Willentliche Feuer legt die Magierin nun, in jenen Größen und mit jenen Konsequenzen, die ein innerer Anteil genau kennt. Brandstiftende Magierin zu sein wird als freud- und friedvoll erfahren, innen wie außen.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht darüber, dass und wie mit der ureigenen Feuerkraft bewusste Veränderungen bewirkt werden.

Zur Karte: Die Magierin zu Mittag steht dafür, Veränderungen ins Leben bewusst einzuladen. Sie erlaubt der Transformation Einzug zu nehmen ins eigene Sein, Tun und Wirken.

Magierin im Nachmittag

Es geht um das Verfestigen von Veränderungsprozessen, von Adaption, Modellierung und Absicherung von Rahmen für Transformationsrituale.

Erfahrung als Shakti: Die Kraft des Feuers wird zu kontrollieren gelernt, innerlich wie äußerlich. Ein vertrauter Umgang mit dem Sein als Magierin entsteht.

Bewusstwerdung des Shiva: Bewusstsein entsteht nicht nur über die Kraft des Feuers, sondern auch über die Wirkung als Magierin selbst. Sie wird nun in ihrer ganzen Qualität erkannt.

Zur Karte: Die Magierin im Nachmittag lädt ein, nicht nur die Werkzeuge der Transformation anzunehmen und zu leben, sondern auch selbst zu jener Veränderung zu werden; jeden Tag, jede Minute, jeden Moment. Der Magierin erlauben, sich selbst bewusst zu sein.

Magierin im Sonnenuntergang

Rückzug aus aktiver Lernerfahrung und Begutachtung von Veränderungen. Die Konsequenzen der klärenden Magierin werden bewusst und die Erfahrung der transformierenden Feuerkraft ist durchlaufen.

Erfahrung als Shakti: Die Flamme ist nun eine kontrollierte geworden, eine vertraute Begleiterin. Mit diesem Selbstvertrauen kehrt Stärke und Ruhe ein.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Qualitäten von Bewegung und Transformation sind bewusst. Wo sich neues formen mag, braucht es zuerst die Zerstörung von Altem, wo Feuer war, wird immer Asche sein.

Zur Karte: Die Magierin im Sonnenuntergang lädt ein, das transformierende Bewusstsein anzunehmen, und es mit allen Facetten des Feuers anzuerkennen. Friede wird erfahren, der durch die Annahme von Veränderung besteht.

Magierin im Abend

Die transformierenden Bewegungen des Feuers gehen in Stille über, friedvolle Bewegungslosigkeit stellt sich ein. Es ist Zeit zu realisieren.

Erfahrung als Shakti: Die Wirkkraft des Feuers ist integriert. Die Magierin ist bereit dann bewusste und bewegende Veränderung herbeizuführen, wenn sie gebraucht wird.

Bewusstwerdung als Shiva: Klarheit besteht darüber, welche Auswirkungen unkontrollierte Feuer erzeugen können, und was bewusster Umgang damit verändern kann.

Zur Karte: Die Magierin im Abend lädt ein, die bewegende Kraft des Feuers zurückzuziehen, Lektionen aus den Erfahrungen mit den Feuerqualitäten mitzunehmen, und es final zu integrieren im eignen Sein und Wesen. Die Meisterschaft der transformierenden Kraft ist vollzogen.

DIE HEILERIN



Die Heilerin steht für das grobstoffliche Element (*mahabhuta*) Luft, für das Berührbare als Feinstoff (*tanmatra*), für Berührung durch Hände als die entsprechenden Werkzeuge, berühren um zu erfahren (*karmendriya*) sowie das Fühlen des berührt Werdens als Wahrnehmungsorgan (*jnanendriya*).

Die Heilerin ist die Wirkung von Berührung und berührt Werden; innerlich wie äußerlich; verbal wie physisch; gebend wie nehmend.

Die **Qualität der Luft** steht für die Flügel des Lebens. Luft ist in ihrer Bewusstheit frei, leicht, erfrischend und flexibel; in ihrer Unbewusstheit rastlos, unruhig, aufwirbelnd, verwehend oder gar auch stürmisch.

Die Heilerin lädt ein, sich der Berührung, dem Berührbaren sowie dem berührt Werden zu öffnen, es zu erfahren und sich zu erinnern.

Heilerin zu Mitternacht

Die Themen der Heilerin zu Mitternacht sind ein erstes sich tief innerlich berührt Fühlen und eine damit einhergehende wahrgenommene innere ‚Windstille‘, die an das Heilsame von Berührung und berührt Werden erinnert.

Erfahrung als Shakti: Zu Mitternacht wird die Qualität von Berührung in solcher Tiefe erfahren, dass es sich anfühlt wie Windstille. Eine erste Berührung mit dem Element Luft findet statt.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein über die Qualität berührender Berührung stellt sich ein.

Zur Karte: Die Heilerin zu Mitternacht erwacht durch erste wahrhaftige Berührungen. Ein vertrautes Gefühl des berührt Seins kommt zurück und Lust auf Vertiefung und Erfahrung dieser Qualität stellt sich ein. Eine berührende Zeit steht bevor.

Heilerin im Zwielight

Die Heilerin erfährt eine erste Brise, wenn auch noch von Morgentau benetzt. Berührung fühlt sich noch ein wenig unberührbar an.

Erfahrung als Shakti: Die Heilerin widmet ihre Berührungen und ihrem berührt Werden, und erfährt dabei erste (eigene) Begrenzungen und Windfänger in ihr selbst.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht über Grenzen, die es in der luftig-subtilen Qualität des Berührbaren wahrzunehmen gilt.

Zur Karte: Im Zwielight werden die ersten inneren Grenzen von Berührung und des Berührens wahrgenommen. Die Heilerin erfährt, dass es vor manch tieferen Berührungen erst Windfänger zu entdecken und erkennen gilt, um dann erst die eigene berührende Kraft an Fahrt gewinnen lassen zu können.

Heilerin im Sonnenaufgang

Ein erstes in Fahrt bringen und luftig-leichte Bewegungen in Begegnungen sind die Themen der Heilerin im Sonnenaufgang.

Erfahrung als Shakti: Bewusstes Berühren lässt Bewegung entstehen, und so erfährt die Heilerin erstmals die Kraft des Berührens als Aktion und als aktives Schaffen durch sich selbst.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Heilsame an Berührungen wird erkannt, und der bewusste Einsatz dieser Heilsamkeit wieder wachgerufen.

Zur Karte: Die Heilerin im Sonnenaufgang lädt ein, sich der Wirkung von Berührung und berührt Werden zu erinnern, sowie in eine aktive Form dieser eigenen Kraft durch bewusste Begegnungen mit dem Berührbaren (innerlich wie äußerlich) zu kommen.

Heilerin im Vormittag

Erste spürbare Freiheit und gefühlte Leichtigkeit werden im Wirkungsbereich als Heilerin erfahren. Berührung ist heilsam, Berührbares tief und berührt Werden bewegend.

Erfahrung als Shakti: Unschuld und Neugierde stellen sich in den Berührungen ein. Die Heilerin erfährt eine zunehmende Leichtigkeit in ihrem Wirken als bewegende Kraft.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Wirkungen von Berührungen werden erkannt; der Einsatz dieser bewusster.

Zur Karte: Die Heilerin im Vormittag erfährt und erkennt sich als leichte und freie bewegende Kraft. Die Unschuld in den Berührungen wird gelebt und das Heilsame am berührt Werden erlaubt und gesehen. Die Kraft dieser Qualitäten innerlich wie äußerlich wird selbst erfahren.

Heilerin zu Mittag

Zu Mittag erfährt sich die Heilerin in ihrer größten Intensität, im Sturm der Bewegungen und der Berührungen. Windfänger sind beseitigt und Luft kann nun kraftvoll ihre heilsamen Wirbel zeichnen.

Erfahrung als Shakti: Die Qualität des Berührens und berührt Werdens ist noch unkontrollierbar und stürmisch. Es geschieht viel innerliches wie äußerliches Auf- und Umwirbeln. Die Kraft wird nun am Zenit erfahren.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Kraft als Heilerin wird auch in ihren stürmischen, zerstörerischen Aspekten er- und anerkannt; rein zu fegen ist eine luftige Qualität.

Zur Karte: Zu Mittag lädt die Heilerin ein, das gesamte Spektrum an Berührbarem und Berührten zu erfahren und zu erkennen: von Stillstand, Neugierde, Unschuld, über bewusste Aktivität, bis hin zu stürmischen Momenten im heilsamen Sein und Wirken.

Heilerin im Nachmittag

Erleichterung stellt sich ein, ein Abflauen des Sturms, ein ruhiger Werden und ein erstes Erblicken der Kraft der Heilsamkeit, Heilerin zu sein.

Erfahrung als Shakti: Vertrautheit damit, heilsame Kraft zu sein, wird spürbar. Der Zenit ist überschritten, die Nachwehen klingen ab und Sänfte in den Erfahrungen stellt sich langsam ein.

Bewusstwerdung als Shiva: Verständnis entsteht über die Kraft und Bereitschaft, die Qualität der Heilerin wirken und sein zu lassen.

Zur Karte: Beruhigung kehrt ein und die Erfahrung ist, dass selbst der größte Sturm dieser Luft-Shakti tiefe und heilsame Berührung bewirkt.

Heilerin im Sonnenuntergang

Subtile innerliche Bewegung wird erkannt, wenn die Heilerin ihre Dynamik aus dem Außen zurückzuziehen beginnt.

Erfahrung als Shakti: Jegliche Berührung und jegliches berührt Werden sind heilsam. Die Angst vor der Kraft der zerstörerischen Qualitäten der Luft ist verschwunden.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerung erwacht darüber, durch bewusste Berührung Heilerin zu sein.

Zur Karte: Die Heilerin hat ihren Platz im Leben eingenommen, in ihren unterschiedlichsten Formen, Größen und Ausdrücken. Das Berührbare ist erkennbar geworden, und Berührungen haben ihre heilsame Erlaubnis gefunden. Im Sonnenuntergang lädt sie ein, sich all dessen bewusst zu sein.

Heilerin im Abend

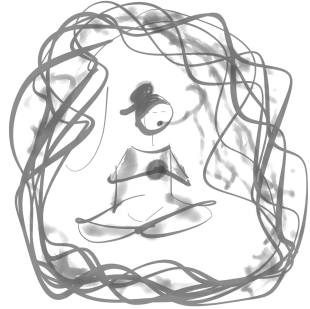
Zerstörung und Verwüstung durch Berührung und berührt Werden wurden realisiert, und eine Annahme all dessen geschieht, was Heilung bedeutet und bedeuten kann; selbst wenn es Verlust ist.

Erfahrung als Shakti: Es geschieht ein Loslassen von der Vorstellung, was es bedeutet, Heilerin zu sein. Vom spielerischen Windhauch bis hin zur kraftvollen Zerstörung ist die Qualität von Luft nun erfahren und als lebendige Kraft integriert.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Heilsamkeit von Berührung, Berührtem und berührt Werden ist nun wieder bewusste Erinnerung.

Zur Karte: Die Heilerin hat ihren Zyklus durchlaufen und ist in ihrem vollen Potenzial angekommen. Sie hat jegliches Berühren und berührt Werden als gleichbedeutend heilsam anerkannt.

DIE PRIESTERIN



Die Priesterin als Archetypin repräsentiert das feinstofflichste aller groben Elemente (*mahabhuta*), den **Äther**. Sie stellt den Raum, den Ton und die Vibrationen darin (*feinstoffliches Element - tanmatra*), das Sprechen (*Werkzeug des Ausdrucks - karmendriya*) sowie das Hören (*Ohren als Wahrnehmungsorgan - jnanendriya*) dar.

Die Erfahrungen der Priesterin handeln von Klang und Schwingung; shabda – der Klang hinter den Worten; die Schwingung hinter dem Erklär- und Verstehbaren.

Ist sich die Priesterin ihrer Kraft bewusst, durchdringt sie mit ihrer Präsenz ganze Räume, ist sie noch unbewusst in ihrem Sein, vermag sie das Subtile und den Feinstoff ihrer Kraft noch nicht wahrzunehmen.

Priesterin zu Mitternacht

Die Priesterin erfährt ein erstes Erkennen von Schwingen und ein Erhören von Unausgesprochenem.

Erfahrung als Shakti: Schwingen stellt sich ein und eine sanfte Pulsation wird spürbar - innerlich wie äußerlich.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerung an Schwingung und Kraft von Wort, Ton und Vibration wird wach.

Zur Karte: Die Priesterin zu Mitternacht lädt ein sich an die Kraft der Schwingung zu erinnern. Es ist ein Erwecken der feinstofflichen Pulsation, die ein Hören und Sprechen in einer anderen Dimension erfahren lässt. Die Einladung ist, diese ersten Vibrationen in sich selbst wahrzunehmen und zu entdecken.

Priesterin im Zwielight

Die Priesterin erfährt ein erstes Hören und Erhören. Es stellt sich eine Beobachtung ein, die immer feinfühlicher wird. Die Schwingungen des Raumes werden wahrgenommen.

Erfahrung als Shakti: Der eigene Schwingungskörper beginnt sich auf Empfang ein- und umzustellen. Ein erstes bewusstes Zuhören findet statt.

Bewusstwerdung als Shiva: ‚*Ich kann Raum hören*‘ stellt sich im Bewusstsein ein, und damit einhergehend eine Erinnerung an die Kraft des feinstofflichen Wahrnehmens.

Zur Karte: Die Priesterin im Zwielight ist erwacht und beginnt nun die Frequenzen des Raumes zu hören. Es ist die Schwingung und die Vibration hinter dem Gesprochenen, das zum Gesagten wird. Die Erinnerung an das Feinstoffliche ist wach.

Priesterin im Sonnenaufgang

Leise und unsicher, unerfahren und experimentierend macht sich die Priesterin am Weg, ihre ersten schwingenden Worte zu sprechen und auf subtil Erhörtes zu antworten.

Erfahrung als Shakti: Erste Schwingungen werden bewusst kreierte und getestet und die Erfahrungen dazu fühlen sich an wie ein Wiederentdecken vergessener Fähigkeiten.

Bewusstwerdung als Shiva: Nicht nur Hören ist möglich im feinstofflichen Äther, auch Sprechen. Es ist die Kraft der schwingenden Sprache, die wieder bewusst wird.

Zur Karte: Zu Sonnenaufgang lädt die Priesterin ein, sich in ersten schwingenden Worten zu versuchen. Der Raum, das Verhältnis der Schwingungen zum Raum und die dafür nötige Sprache werden bewusst erprobt und erfahren.

Priesterin im Vormittag

Selbstvertrauen wächst, Überraschungen werden erfahren und Klänge und Farben beginnen sich zu formen. Die Priesterin wird vertraut mit ihrer schwingenden Kraft.

Erfahrung als Shakti: Immer höher schwingende Worte werden kreiert und es beginnt ein lernendes Spiel mit ihnen. Frequenzen einzelner Schwingungen werden vertraut.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerung über die Kraft von Vibrationen und Klang kommt zurück.

Zur Karte: Im Vormittag lädt die Priesterin ein, sich von den ureigenen Klängen und Schwingungen überraschen zu lassen, mit ihnen spielerisch im Außen zu experimentieren und dabei zu erfahren. Resonanzen werden sowohl im Erhörten als auch im Gesprochenen bewusst.

Priesterin zu Mittag

Wissen, Macht, Erscheinung, Respekt, Präsenz, Achtsamkeit, Mahnung - das ist das Themenspektrum der Priesterin in ihrem Zenit.

Erfahrung als Shakti: Klarer und kräftiger wird die Schwingung des Raumes. Achtsamkeit ist essentiell dafür als innere Haltung.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Erinnerung daran erwacht, dass bewusster Einsatz von Klang und Schwingung mächtig ist.

Zur Karte: Zu Mittag lädt die Priesterin ein, Achtsamkeit und Präsenz im Raum walten zu lassen, um so Schwingungen klar wahrzunehmen und damit zu resonieren. Wissen um die Kraft der schwingenden Sprache entsteht.

Priesterin im Nachmittag

Teilen, Vermehren, Lehren, Unterrichten, Weitergeben, Sprechen - dies sind die Themen, denen sich die Priesterin im Nachmittag widmet.

Erfahrung als Shakti: Vertrauensvoll geschieht das entstehen Lassen der Worte, und als vertraut werden die Schwingungen des Gesprochenen mittlerweile auch empfunden.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstheit stellt sich ein über die Priesterin als ureigene Kraft. Es ist die Erinnerung an die alles durchdringenden Schwingungen des Äthers, die erwacht.

Zur Karte: Im Nachmittag lädt die Priesterin ein, vertrauensvoll im Äther mitzuschwingen und kommen und gehen zu lassen, was an Frequenz, Schwingung, Klang, Vibration und Botschaft wahrgenommen wird.

Priesterin im Sonnenuntergang

Übertragung, Subtilität, Leichtigkeit und Bewirken durch das eigene Schwingen, das sind die Themen der Priesterin im Sonnenuntergang.

Erfahrung als Shakti: Eins-Werden mit allen Schwingungen des Raumes stellt sich ein und Vertrauen entsteht im Umgang mit dem bewussten Einsatz von Frequenzen.

Bewusstwerdung als Shiva: Die mächtige Kraft der schwingenden Priesterin wird bewusst und angenommen.

Zur Karte: Zu Sonnenuntergang lädt die Priesterin ein, frei im eigenen Äther-Wirken zu werden. Vertraut-Werdung ist geschehen und es wird nun Zeit, dieses Wissen auch zu gebrauchen.

Priesterin im Abend

Vibration und Schwingung ohne Worte sowie subtile Kommunikation innerhalb von Schwingungsfeldern findet statt.

Erfahrung als Shakti: Ein inständiges Schwingen und Vibrieren im eigenen Sein stellt sich ein. Dies ist die Basis der Priesterin: jederzeit bereit zu sein, um zu empfangen und auszusenden.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Sein als Priesterin ist erkannt und ihre Wirkfelder sind in Bewusstheit angenommen.

Zur Karte: Im Abend lädt die Priesterin ein, sich vertrauensvoll allen bestehenden Schwingungsfeldern zu widmen und sich ihrer auch zu bedienen. Die Priesterin-Kraft ist erfahren und integriert, um bei Bedarf eigene Räume zu beschreiben.

DIE KÖNIGIN



Die **sensorische Verstandeswelt**, das Denkorgan, die mentalen Aktivitäten, das sinnliche Denken, Muster, Unbewusstheit an Gedanken und Reaktionen darauf, all das wird repräsentiert durch die Königin. Sie ist es auch, die im Laufe der Erfahrungen auf weise und sanfte Art lernt, diese *manas* (mentalen Aktivitäten) zu bändigen.

Die Königin steht dafür, Empfängerin und Botschafterin aller vorangegangenen Elemente und Archetypinnen zu sein. Sie ist es, die erkennen und erfahren lässt, sie ist es, die Wahrnehmung erlaubt, sie ist es, die den Zugang zu Erde (*der Mutter*), Wasser (*der Tänzerin*), Feuer (*der Magierin*), Luft (*der Heilerin*) und Äther (*der Priesterin*) ermöglicht und erlaubt.

Die Königin ist das Sprachrohr des Sensoriums und ihre Bereitschaft ist es, die für Wachstum in den einzelnen Elementen und Zuständen benötigt wird.

Ohne die Königin würde Erfahrung eine Unkontrollierte sein. Sie behält den Überblick, erkennt und benennt, und erlaubt neue Muster zu etablieren.

Die Königin selbst ist frei von Urteilen, Wertungen und Meinungen, sie lebt im Moment und agiert oder reagiert auf Basis von Erfahrung und Erkanntem. Sie ist jener Anteil, der beobachtet und bereit ist für instinktive Antworten; sofern nicht die Närrin (*Intellekt*) noch vor ihrem Erwachen steht und so unbewusst das Spiel der Königin manipulativ ins Lächerliche zieht, oder verhindert.

Königin zu Mitternacht

Eine erste instinktive Wachsamkeit stellt sich ein. Die Königin zu Mitternacht verspürt eine mächtige Kraft in sich, wenn auch noch unbewusst und unkontrolliert.

Erfahrung als Shakti: Im Körper wird eine Kraft gefühlt, die als instinktive Wachsamkeit wahrgenommen wird. Das eigene Sensorium wird als zum-Dienen-bereit erfahren.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Erinnerung an die eigene instinktive Macht erwacht.

Zur Karte: Die Königin zu Mitternacht lädt ein, wachsam nach innen zu schauen um dort jenen Anteil zu entdecken, der sich nach instinktiver Kraft anfühlt. Diesen gilt es wieder ins Leben zu integrieren.

Königin im Zwielight

Im Zwielight kommt Tatendrang in das Sein der Königin, und dem Instinkt dämmern Erinnerungen an die mächtige Kraft des eigenen Seins.

Erfahrung als Shakti: Kraft wird spürbar, die aktiv werden möchte; die sich erfahren möchte in ihrer machtvollen Qualität.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht über instinktive Themen, Attribute und Kommunikation.

Zur Karte: Im Zwielight erwacht die Königin im Bewusstsein als jene mächtige Kraft, die imstande ist, über alle anderen eigenen Kräfte hinaus zu handeln. Es ist die lebensbejahende Kraft, die das Leben selbst auf emotionaler Ebene mit allen Sinnen erfahren und entdecken will.

Königin im Sonnenaufgang

Ein erster instinktiver Ausdruck findet seinen Weg ins Außen, und eine Lust entsteht, sich selbst als Königin noch mehr erfahren zu wollen, die (vermeintlich) das System regiert.

Erfahrung als Shakti: Eigener Ausdruck findet ungefiltert statt. Die Erfahrung der instinktiven Qualität kann sich noch nach einer Überrollenden oder Überfordernden anfühlen.

Bewusstwerdung als Shiva: Erinnerung an eine der Körperweisheit innenwohnenden mächtigen Kraft erwacht, die durch jede weitere Erfahrung noch mehr an Wachsamkeit schafft.

Zur Karte: Im Sonnenaufgang ist die Königin eingeladen, ihre instinktive Kraft ins Außen zu bringen. Bewusste Aktionen und Reaktionen erweitern das eigene Erfahrungsspektrum und erlauben ein größeres Gefühl zu dieser eigenen Intelligenz von Körper und Sensorium.

Königin im Vormittag

Ein Kräftemessen stellt sich ein und ein Spiel des sich bewusst Austestens und Erfahrens beginnt für die Königin.

Erfahrung als Shakti: Das Spektrum an Instinkterfahrungen vergrößert sich und das Zulassen dieser Kraft wird vertieft und intensiviert.

Bewusstwerdung als Shiva: Agieren auf bewusster Ebene stellt sich ein und ein sensorisches Beobachten beginnt.

Zur Karte: Im Vormittag lädt die Königin ein, instinktive Experimente zu wagen, um sich selbst auszutesten und zu erfahren. Jegliche Erfahrung ist eine bewusste Aktion machtvollen Handelns. Die Dimension des Instinkt-Sensoriums mit all seinen Elementen wird erkannt.

Königin zu Mittag

In ungehemmtem Ausdruck findet die Königin nun in ihre Größe. Es ist die intensive Wahrnehmung aller Sinne und Elemente, die diese Kraft und diesen Ausdruck ermöglicht.

Erfahrung als Shakti: Instinktive Bewegungen und Begegnungen werden erfahren, die Sinne werden geschärfter wahrgenommen und eine zur-Schau-Stellung der eigenen Kraft findet statt.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein über die Kraft der Sinne, des Sensoriums, der Aktion und die Kraft des Instinktes ist erwacht.

Zur Karte: Im Zenit ihres Seins lädt die Königin ein, den größten sensorischen Ausdruck walten zu lassen sowie die Kraft in ihrer ganzen Macht auszuleben und zu erfahren. Bewusstes, instinktives Agieren wird zur Grundhaltung.

Königin im Nachmittag

Aktion und Reaktion werden sanfter und leiser, und die Königin zieht sich in ihrem Ausdruck als instinktive Natur langsam ins Innere zurück. Sie ist genährt von ihrer erfahrenen Kraft, und sich selbst bewusst.

Erfahrung als Shakti: Innere Stärke stellt sich ein, eine Verlagerung der Erfahrungen vom Außen ins Innere geschieht.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein über die königliche Macht des körpereigenen Instinkts entsteht.

Zur Karte: Im Nachmittag ist es für die Königin Zeit, sich zurückzuziehen und Sänfte walten zu lassen in ihrer Macht. Die Kraft der Sinne und die Macht des Willens sind nun erkannt und im Bewusstsein verankert. So ist die Zeit gekommen, mit dieser Kraft nun weise zu lernen.

Königin im Sonnenuntergang

Noch während der Impuls nach Ausdruck im Außen schwindet, entsteht eine innige Vertrautheit in die Präsenz und Bereitschaft des Instinkts, sich bei Bedarf jederzeit auszudrücken.

Erfahrung als Shakti: Die Relevanz, sich in der instinktiven Facette selbst zu erfahren, nimmt ab. Innere Bereitschaft dafür wird gefühlt.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Wirkkräfte der Sinne, des Ausdrucks und der Aktion finden im Sonnenuntergang ihre Bewusstwerdung.

Zur Karte: Im Sonnenuntergang lädt die Königin ein, jegliche Stränge der Kontrolle über die eigenen Instinkte loszulassen. Es ist Zeit, diese mächtige Kraft voll und ganz anzunehmen und ihr zu vertrauen, um sie so erst in erwachter Bereitschaft zu wissen.

Königin im Abend

Ruhe stellt sich ein, und die Königin weiß, dass all ihre Kräfte präsent sind. Es gilt nichts mehr zu kontrollieren, es gilt nur noch, sich instinktiv selbst bewusst wahrzunehmen und zu sein.

Erfahrung als Shakti: Die Königin nimmt Abstand vom Wirken in Aktion und Reaktion, zieht sich aus ihrer aktiven Mächtigkeit zurück und erfährt so tiefe Bereitschaft für die Kraft ihres wachsamem Instinkts.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht darüber, in dieser Wirkkraft auch dann mächtig zu sein, wenn sie nicht ihren Ausdruck im Außen findet.

Zur Karte: Die Königin im Abend lädt zu einem Zurücktreten ein sowie dazu, den instinktiven Kräften unkontrolliertes Vertrauen zu schenken. Erst so entdeckt, erkennt und erfährt sie ihre wahre Kraft.

DIE NÄRRIN



Das Ich-Bewusstsein und den Ego-Sinn als objektive Ich-Wahrnehmung repräsentiert die Närrin. Diese Archetypin identifiziert, kategorisiert, bewertet und definiert um im Laufe der Erfahrungen des Seins die Vorstellung vom begrenzten Einzel-Selbst zu überwinden.

Ahamkara bedeutet: aham (,ich')- kāra (Wurzel kr, ,tun'), oder kürzer: **Ich-Macher**. Es ist jeder Gedanke, jegliche Idee darüber, wer wir zu sein glauben, vermögen, hoffen und wollen. Es ist jenes Konstrukt, das wir mental über das Leben stülpen, jegliches Urteil, das wir über Erfahrungen fällen.

Die Närrin offenbart immer Selbsterkenntnis und Befreiung über mentale Einschränkungen hinaus.

Närrin zu Mitternacht

Die Närrin zu Mitternacht erfährt Wahrnehmung einer Selbst-Existenz, und somit einer ersten, noch unbewussten Idee über Getrenntheit. Mentale Dualität ist geboren.

Erfahrung als Shakti: Eine erste Erkenntnis von ‚*Ich bin anders*‘ findet statt, sowie eine Vorstellung darüber entsteht, wie etwas oder man sein sollte oder könnte.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein für die eigene Existenz wird geboren, eine Bewusstwerdung der Polarität geschieht.

Zur Karte: Die Närrin zu Mitternacht erwacht mit einer ersten Idee und Vorstellung über eine eigene Existenz und kommt dadurch in Kontakt mit einem damit einhergehenden Werte-/Meinungs-/Urteils-System.

Närrin im Zwielight

Im Zwielight erfährt die Närrin eine innere Abgrenzung von ‚den Anderen‘, und erste individuelle Vorlieben und Identitäten entstehen. Es formt sich Lust auf das Ich.

Erfahrung als Shakti: Das bin ich, das bin ich nicht. Dualität stellt sich in den Erfahrungen der Närrin beim Entdecken und Benennen ein.

Bewusstwerdung als Shiva: Unterscheidungen und Wertesysteme werden bewusst. Dies verstärkt Bewusstsein einer Selbst-Existenz.

Zur Karte: In der dämmerigen Zeit des Erwachens erfährt die Närrin ihre Abgrenzungen zu und ihre Berührungen mit Dualität. Durch Differenzierung von Anderen erschafft sie sich ein eigenes Bild von sich selbst, von diesem Ich, wie es erfahren und interpretiert wird; und werden möchte.

Närrin im Sonnenaufgang

Mit Sonnenaufgang beginnt die Närrin Identifikationen und somit Trennungen im Außen zu leben und zu zeigen, die eigene Definition des Ichs beginnt konkret zu werden.

Erfahrung als Shakti: Es beginnt eine Zeit der bewussten Selbst-Kreation, eines Experimentierens um zu Lernen. Eine Vorstellung darüber entsteht, wer und was dieses Ich ist, sein sollte und möchte.

Bewusstwerdung als Shiva: Der Prozess von Erfahren, Benennen und Definieren des Ichs wird bewusst.

Zur Karte: Es ist Zeit für Definition und ein sichtbar Machen im Außen. Die Närrin experimentiert mit ihren Identitäten, die sie nach und nach annimmt, um erst dadurch zu erfahren und zu lernen, wer und was sie ist, und eben auch - wer und was sie nicht ist.

Närrin im Vormittag

Die Kategorien der Närrin festigen sich, Unterscheidungen sind klar gefällt, die finale Selbst-Definition ist geschaffen, die vom nicht Vorkommenden bis zur Unendlichkeit alles enthalten kann.

Erfahrung als Shakti: Unzählige Möglichkeiten des Ichs werden durchlaufen und erfahren, und damit einhergehend Kategorisierungen, Urteile, Ideen, Projektionen, Bilder und Geschichten geschaffen.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Erfahrung ist es, in der die Närrin sich selbst und ihrer Bewertungen, Ideen und Kategorisierungen bewusst wird, und auch ihrer Ab- und Ausgrenzungen, die dadurch entstehen.

Zur Karte: Selbstfindung geht über in ein Selbsterkennen, in eine Bewusstwerdung darüber, wie Identität und somit Wertung, Meinung und Urteil entsteht.

Närrin zu Mittag

Die Närrin wird vertraut mit dem Spiel der Welt. Mit Freiheit und Leichtigkeit lernt sie mit ihren Identitäten zu spielen. Erste Provokationen finden ihre Präsenz am Marktplatz der Geschehnisse.

Erfahrung als Shakti: Es wird erfahren, dass letztlich alles, was sich definiert, Meinung und zugleich auch Gegenmeinung kreiert. Ein befreiendes Erkennen des *„Ich bin alles“* stellt sich ein.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Närrin wird sich des Spiels mit ihren Identitäten bewusst.

Zur Karte: Selbst-Existenz wird der Närrin vertraut. Zu Mittag ist sie bereits jenseits von Ideen eines Ichs angekommen. Sie lädt ein, sich in dem freien, und vielleicht auch provokanten Spiel der Identitäten im Sein zu erfahren.

Närrin im Nachmittag

Ein erster Rückzug der Närrin beginnt aus ihrem Spiel mit dem Ich und wandelt sich zu einem Entdecken des Wir.

Erfahrung als Shakti: Das ‚*Ich-Machen*‘ verliert sich und Erfahrung wächst darin, dass die Närrin erst über Dualitäten hinweg an wahrer Kraft gewinnt.

Bewusstwerdung als Shiva: Eine Existenz rückt ins Bewusstsein, die sich über mentale Begrenzungen hinaus an Größeres dahinter erinnert.

Zur Karte: Die Närrin im Nachmittag lädt ein, das Spiel der Identitäten größer werden zu lassen und über die mental-gültigen Konstrukte, Regeln und Normen hinauszuwachsen. Es ist Zeit, aus dem Dasein des *Ich* ein spielerisches *Wir* entstehen zu lassen.

Närrin im Sonnenuntergang

Kategorien beginnen sich für die Närrin aufzulösen und ein Verschmelzen mit größeren Verstandesimpulsen geschieht. Die mentalen Schleier der *„Ich und die Anderen-Dualität“* heben sich.

Erfahrung als Shakti: Das eigene Sein wird als Dasein erfahren, das dank mentaler Freiheit einem größeren Verständniskonzept folgt.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Begrenztheit des Ich-Bewusstseins wird erkannt, und das dadurch unterbundene Verschmelzen mit dem Größeren im Außen lässt ein erstes Wir-Bewusstsein gewahr werden.

Zur Karte: Im Sonnenuntergang beginnt die Närrin sich frei zu bewegen, mit allem wer und was sie selbst ist, und auch mit allem, wer und was sie selbst nicht ist. Sie hat Freiheit erlangt, sich nach Lust und Laune, nach Bedarf, Wille und Vermögen zu definieren und identifizieren.

Närrin im Abend

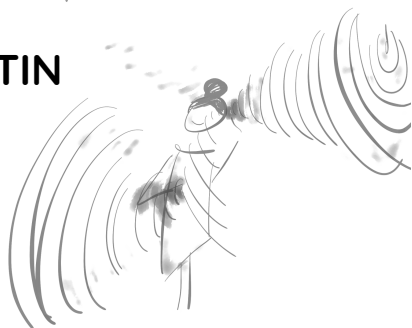
Im Abend beginnt in der Närrin ein Sterben der Illusion eines Ichs mit entsprechenden Identifikationen. Es ist absolute Freiheit, alles und nichts zu sein, und dies auch zu leben.

Erfahrung als Shakti: Ein Gefühl des Wir stellt sich ein und das Spiel im Außen darf ein ganzheitliches, zu einem Größeren beitragendes werden. Die Närrin weiß in jedem Moment, wer und was sie ist und welche Rolle sie dafür einnimmt.

Bewusstwerdung als Shiva: Das Begrenzende durch das Ich und die Freiheit durch das Wir sind bewusst geworden. Dies ermöglicht präzise Verbindung mit dem jeweiligen Moment.

Zur Karte: Im Abend lädt die Närrin ein, alle Ideen von Sein und Werden, alle Gedanken zu Tun und Nicht-Tun und alle Vorstellungen von Wunsch und Ablehnung zurückzulassen, um letztlich in einer größeren Freiheit aufzugehen.

DIE PROPHETIN



Den **Bereich der höheren Intelligenz** sowie der Wahrhaftigkeit stellt die Prophetin dar; als jener Anteil, der die reine, nicht mehr wertende und urteilende Unterscheidungskraft (*viveka*) geworden ist. Es geht um das Erkennen und Integrieren der tieferen Weisheiten, sowie um die eigenen prophetischen Wirkkräfte im Sein.

Prophetin zu Mitternacht

Sich der höheren Weisheitsquelle erinnern - die Intuition der Prophetin ist geboren.

Erfahrung als Shakti: Intuition ist nicht Wissen und nicht Intellekt. Die Prophetin erfährt es als diese tiefe innere Weisheit in sich.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht darüber, dass es eine größere Wahrheit hinter der eigenen gibt, eine Weisheit, die bisher noch nicht erkannt und/oder erhört wurde.

Zur Karte: Zu Mitternacht wird die Prophetin geboren und sie lädt ein, sich einer größeren Weisheit als der eigenen und aller Lehren zusammen zu erinnern, um aufzuwachen in einem unterscheidungs-fähigen Bewusstsein. Es ist Zeit, das göttliche Spiel des Seins, sowie das göttliche Sein im menschlichen Spiel zu erkennen.

Prophetin im Zwielight

Sich dem wahren Geistigen öffnen, nach einer Lehre suchen, sich der Wahrheit zuwenden sowie ein erstes Adaptieren davon sind die Themen der Prophetin im Zwielight.

Erfahrung als Shakti: Eine Erweiterung der eigenen Realität findet statt, eine Öffnung an eine größere Weisheit wird spürbar.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein entsteht über die geistige Begrenztheit grobstofflicher Erfahrungen und menschlichen Bewusstseins.

Zur Karte: Im Zwielight werden beide Seiten der Bewusstseinsmedaille erkannt, die Begrenztheit menschlicher Intelligenz, sowie die Öffnung an die größere Weisheit der Intuition. Die Prophetin lädt ein, sich durch bewusste Öffnung als eigene höhere Intelligenz zu erfahren.

Prophetin im Sonnenaufgang

Die Prophetin im Sonnenaufgang erkennt die Wahrhaftigkeit der Intuition, lernt sie zu verstehen und zu benennen, und nimmt sie in sich auf.

Erfahrung als Shakti: Übungen, Prüfungen und Herausforderungen für die Integrität der eigenen Intuition werden erfahren.

Bewusstwerdung als Shiva: Eine Unterscheidung zwischen wahr und wahrhaftig wird im Bewusstsein erkannt.

Zur Karte: Zu Sonnenaufgang lädt die Prophetin ein, sich des eigenen Bewusstseins gewahr zu werden und die Wahrhaftigkeit hinter dem größeren Bewusstsein erkennen und unterscheiden zu lernen. Diese Zeit ist eine Zeit der Prüfungen, wie sehr die Intuition auch im Außen als Kraft gelebt wird.

Prophetin im Vormittag

Wahrheit leben und Wahrhaftigkeit zum Ausdruck bringen, das sind die Themen der Prophetin im Vormittag. Die Welt ist noch ein Spielfeld an Erfahrungen.

Erfahrung als Shakti: Wahrhaftiger Ausdruck findet seinen Raum im Außen in Form von Worten, Taten und Gesten, die etwas Größeres als die eigene Wahrheit erfahren lassen.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein stellt sich darüber ein, dass die Welt Spiel- und Projektionsfläche der eigenen Wahrhaftigkeit und Intuition ist.

Zur Karte: Im Vormittag lädt die Prophetin ein Wahrheit ins Außen zu tragen und sich bewusst auch mit anderen zu konfrontieren. Die eigene innere Weisheit wird erkannt, gehört und geprüft, und schafft so Bewusstheit für eigene intellektuelle Begrenzungen.

Prophetin zu Mittag

Verkündung der Wahrheit, Reinheit und Weisheit - das sind die Themen der Prophetin zu Mittag. Omnipräsente Intuition nimmt Einzug ins System.

Erfahrung als Shakti: Wahrhaftigkeit wird vermittelt und vergrößert dadurch eigene Wahrheit und Intuition. Ein Lehren durch reines Sein beginnt.

Bewusstwerdung als Shiva: Die Mission des eigenen Seins als Prophetin kommt wieder ins Bewusstsein, die über ein begrenztes, unterscheidendes Sein hinaus gegangen ist.

Zur Karte: Im Zenit erfährt sich die Prophetin in ihrer Kraft des reinen Seins. Wahrhaftigkeit ist gelebte Weisheit, und die Mission des Lehrens durch Sein dessen wird erkannt. Das Verkünden einer größeren Wahrheit beginnt, durch die eigene wertfreie, intuitive und bewusste Omnipräsenz.

Prophetin im Nachmittag

Toleranz, Mitgefühl, Großherzigkeit und Frieden stellen sich in der Prophetin im Nachmittag ein. Weisheit wird tiefer und ihr Wirken sanfter.

Erfahrung als Shakti: Wahrhaftigkeit wird gelebt, innere Weisheit gefühlt, erkannt, und ausgedrückt. Die Intuition wird als vertrauter und vertrauensvoller Wegweiser erfahren.

Bewusstwerdung als Shiva: Güte und Glückseligkeit werden als Qualitäten der Prophetin erkannt und wieder bewusst.

Zur Karte: Im Nachmittag lädt die Prophetin ein, sich der Früchte des eigenen wahrhaftigen Lebens gewahr zu werden. Es sind die Qualitäten der Intuition, die eine Glückseligkeit im Inneren wie auch im Äußeren entstehen lassen. Es ist Zeit, sich der eigenen Prophetin bewusst zu werden.

Prophetin im Sonnenuntergang

Wahrhaftigkeit ist integriert und das Unterscheidungsvermögen ein klares geworden. Die Prophetin hat losgelassen von jeglicher Illusion.

Erfahrung als Shakti: Hingabe an und Annahme von reiner Wahrhaftigkeit werden erfahren, und das Gefühl, Veränderungen aus etwas anderem heraus als aus der Intuition bewirken zu wollen, schwindet vollkommen.

Bewusstwerdung als Shiva: ‚*Ich erkenne*‘ wird erkannt. Das Bewusstsein der Prophetin, das die größere Weisheit hinter allem Vermeintlichen erkennt, hat seinen Platz gefunden.

Zur Karte: Zu Sonnenuntergang lädt die Prophetin ein, die größere Weisheit auch in dem zu erkennen und zu leben, was menschlich noch nicht verstanden werden kann. Intellekt (*Närrin*) und Sensorium (*Königin*) stehen nun der Intuition bei, Glückseligkeit dauerhaft ins Leben zu integrieren.

Prophetin im Abend

Reine Wahrhaftigkeit sein, integrale Authentizität leben und Glückseligkeit erfahren - das ist die Prophetin im Abend.

Erfahrung als Shakti: Alles ist und alles fließt, in einer größeren Formation und Kraft, als es der Intellekt erfassen kann. Der Zustand des alles-sein-Lassens ist es, in dem die Prophetin sich nun erfährt.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstheit entsteht, dass man selbst Bewusstsein ist.

Zur Karte: Die Prophetin im Abend lädt ein, inneren Frieden durch gelebte Wahrhaftigkeit wachsen zu lassen. Intuition ist zu jener vertrauten Lebenskraft geworden, die das Spiel des Lebens aus einer größeren Perspektive sehen und erkennen lässt.

Licht hat seinen Strahl gefunden, Bewusstsein hat sich selbst erkannt.

SACRED UNION

Shakti und Shiva in Vereinigung

Shakti und Shiva in Vereinigung sind die ekstatischen und vibrierenden Momente des Seins. Es sind die Momente des hinter-sich und sein Lassens.

Sacred Union ist der Zustand der Vereinigung mit der höchsten Glückseligkeit, in der sich alles auflöst. Alles Irdische, alle Maya (*Welt der Illusion*), selbst alle Dualität (*Welt der vermeintlichen Trennung*) verschwindet. Alle acht Shaktis sind sich nun ihrer Kräfte bewusst. Sacred Union ist das größere Ganze, das durch die heilige Vereinigung von Shakti und Shivas entsteht. Das ist Maithuna. Das ist innere Ganzheit. Das ist ursächlichster Energiestrom, aus dem heraus alles Wahrhaftige geboren wird; und wurde.

Erfahrung als Shakti: Es sind die einzelne Tat und der einzelne Moment, in dem höchste Hingabe erfahren wird. Nichts kann mehr in dunkel Täler führen, wenn die Wahrhaftigkeit der eigenen Kraft erfahren wurde. Die Kraft als Shakti, Urnatur, Bewegung und Leben; die Kraft, die sogar über alles und nichts hinausgeht, ist erfahren.

Bewusstwerdung als Shiva: Bewusstsein darüber stellt sich ein, dass Shiva ohne Shakti ‚*Shava*‘ ist - ein Leichnam. Es ist die Erfahrung, die das Bewusstsein kreiert und nährt. Dies ist zugleich die Kern-Bewusstwerdung aller.

Zur Karte: Sacred Union lädt ein zu einem gemeinsamen Sein von Erfahrung (*Shakti*) und Bewusstsein (*Shiva*), von einem Hinsehen während des Tuns oder Nicht-Tuns. Es ist der Zustand, alles bisher Erfahrene und Erkannte - vom Grobstofflichen bis zum Feinstofflichen gleichermaßen - zu integrieren und leben. Es sind alle großen Lehren, die hier zusammenfließen: Erkenne und wisse, wer du bist. Und lebe es, in jedem einzelnen, zu erfahrenden Moment des Seins.

*Sei wer du bist, nicht mehr, aber auch nicht weniger.
Nicht, wer du denkst, dass du bist.
Das was du bist, wenn du nicht mehr denkst.*

ÜBER ANANDA - DIE AKADEMIE

ANANDA Glückseligkeits-Akademie

ZVR 1397069715

Die ANANDA Glückseligkeits-Akademie ist ein gemeinnütziger Verein zur Erforschung, Förderung & Erhaltung möglichst ganzheitlicher Gesundheitspflege.

Weil es Zeit ist.

Zeit, sich wieder menschlich zu vereinen,

Zeit, sich dazu zu committen,

Zeit, sich wieder Werten zu besinnen,

die einen tieferen Sinn im Leben schenken.

MÖGE DIE MENSCHHEIT EINE GLÜCKSELIGE SEIN.

ANANDA Glückseligkeits-Akademie beschäftigt sich im Wesentlichen mit Selbsthilfe zu möglichst ganzheitlicher Gesundheitspflege und sieht Kunst & Kultur als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung in Richtung gesundheitsfördernder Glückseligkeit an.

ZUM KUNST-PROJEKT

TANTRISCHE VEREINIGUNG

Erfahrungen der Shakti & Bewusstwerdungen des Shiva.

Ziel des Kunst-Projekts ist es, bestehendes Wissen zu den tantrischen Elementen Shiva & Shakti neu interpretiert und künstlerisch Ausdruck zu verleihen, um so eine weitere Möglichkeit anzubieten sich dieser inhärenten Lebenskräfte bewusst zu werden; was letztlich der achtsamen, liebevollen und lebendigen Weiterentwicklung von herz- und friedvollen Menschen entspricht.

Denn, das Vereinsziel der ANANDA Glückseligkeits-Akademie ist die achtsame, liebevolle und lebendige Weiterentwicklung unserer herz- und friedvollen Gesellschaft in Richtung möglichst glückseliger Menschheit und bedingungslos lebender LebensKultur.

ÜBER DIE BOTSCHAFTERIN

Meher Ananda Kaur.

Seit vielen Jahren, und noch immer: am Weg.

YOGA & TANTRA

Kundalini Tantra Yoga RYS 300 | Hatha-/ Acro- und Kundalini Yoga Teacher | Bewegungspädagogin | Tantrika

...und abseits der Fakten jemand, der den Körper als Ganzes einfach liebt. Weil er Leben ermöglicht, weil er Freude bereitet, weil er ein so wertvolles Geschenk ist, Leben überhaupt erst ergehen, erfassen, erspüren, erriechen, erschmecken, und viele aber-tausende kleine Wunder mehr erfahren zu können.

Tantra ist dabei die großartige Lehre, die nicht nur das eigene Leben bereichert, sondern das vieler anderer wundervoller Geschöpfe auch.

www.ANANDA.vision

ANANDA Glückseligkeits-Akademie

ENERGETIK & SPIRITUALITÄT

Kinesiologie | Cranio Sakrale Körperarbeit | Langjährige Trainerin in der energetischen Erwachsenenbildung

Unterschiedlichste energetische Körperarbeits-Zugänge (Tanz, Schamanismus, Kinesiologie, Cranio Sakrale Körperarbeit, Thai Yoga Massage, Quantenheilung u.a.) ließen das außerhalb vom Verstand Erfassbare entdecken, spüren, wahrnehmen, erfühlen, anwenden und teilen lernen.

Ich glaube ganz fest daran, dass JEDE/R in sich das Potenzial besitzt, Heilsames zu erfahren.

Tantrika, Yogini & ehrenamtliche Präsidentin der ANANDA Glückseligkeits-Akademie



Photo Credits: Karin Hackl Photographie

ÜBER DIE KÜNSTLERIN

Elisabeth Kernmaier.

[This space intentionally left almost blank.]

ILLUSTRATIONEN

Acryl auf Leinwand, Mischtechnik.



Photo Credits: Monika Bretbacher

www.liso.at